

Das w. M. Herr Hofrath G. Tschermak übergibt eine Abhandlung: „Beitrag zur Classification der Meteoriten“, in welcher auf Grundlage neuer Untersuchungen einige Aenderungen in der von G. Rose im Jahre 1864 getroffenen Eintheilung der Meteoriten vorgeschlagen werden.

Nach diesem Systeme zerfallen die Meteoriten in mehrere Abtheilungen, deren jede eine oder mehrere Arten enthält. Jede Art umfasst solche Meteoriten, welche dieselben Gemengtheile in ungefähr gleichen Mengenverhältnissen darbieten. In der folgenden Uebersicht sind die Namen der neu bezeichneten Arten durch gesperrten Druck hervorgehoben.

**I. Wesentlich nur aus Eisen bestehende Meteoriten.**

**Meteoreisen.** Hier ist keine Aenderung nöthig geworden. Die Unterarten wurden in derselben Weise, welche der Verfasser im Jahre 1872 vorschlug, eingetheilt.

**II. Eisen mit porphyrisch eingeschlossenen Silicaten.**

**Pallasit.** Eisen und Olivin bilden die Hauptgemengtheile.

**Mesosiderit.** Eisen, Olivin und Bronzit. Hier hat sich der pyroxenische Gemengtheil vorwiegend als Bronzit erwiesen. Als Nebengemengtheile wurden Augit und Plagioklas bestimmt.

**Siderophyr.** Eisen und Bronzit. Da die Massen von Breitenbach und Rittersgrün nach Maskelyne nicht zum Pallasit gehören, sondern aus Eisen, Bronzit und untergeordnetem Tridymit bestehen, so ergab sich die Nothwendigkeit dieser neuen Abtheilung.

**Grahamit.** Eisen, Plagioklas, Bronzit, Olivin. Durch die Beobachtungen des Verfassers wurde in dem Silicatgemenge der Massen von der Sierra de Chaco vorwiegend Plagioklas mit Bronzit und Olivin, untergeordnet Augit und Tridymit erkannt.

**III. Olivin, Bronzit mit untergeordnetem Eisen sind die Hauptgemengtheile. Textur fast immer chondritisch.**

**Chondrit.** Hier wurden ausser den schon bekannten Gemengtheilen in vielen zugehörigen Meteoriten auch Plagioklas, ein isotroper farbloser Gemengtheil, dem Maskelynit ähnlich, ferner Augit und ein braunes Glas als Nebengemengtheile nachgewiesen, Entglasungserscheinungen erkannt, die

Charaktere der Chondren genauer bestimmt und an den schwarzen Klüften Verglasungen beobachtet.

IV. Olivin, Bronzite, Pyroxene im Wechsel bilden die Hauptgemengtheile. Eisen ist kaum bemerkbar.

Chassignit. Olivinist der Hauptgemengtheil.

Amphoterit. Olivin und Bronzit. Untergeordnet wurde Plagioklas erkannt. Der von G. Rose gewählte Name Shalkit musste fallen, weil der Meteorit von Shalka sich zur nächsten Abtheilung gehörig erwies.

Diogenit. Bronzit. Diese schon bekannte Art wurde neu bezeichnet, der früher vorgeschlagene Name Manegaunit eliminirt.

Chladnit. Enstatit. Hier wurde der Nebengemengtheil als Plagioklas bestimmt.

Bustit. Diopsid und Enstatit nach Maskelyne. Auch hier wurde das untergeordnet vorkommende farblose Silicat zum Plagioklas gestellt.

V. Augit, Bronzit, Kalkfeldspath bilden hauptsächlich das Gemenge. Die Rinde ist glänzend.

Howardit. Augit, Bronzit, Plagioklas. Hier wurde im pyroxenischen Gemengtheil vorwiegend Bronzit erkannt, welcher früher als Olivin bestimmt worden war.

Eukrit. Augit und Anorthit. Dazu wird auch der Meteorit von Shergotty gezählt, welcher wesentlich aus Augit und aus dem isotropen Maskelynit besteht.

Das w. M. Herr Hofrath Franz Ritter v. Hauer übergibt eine Arbeit des Assistenten an der k. k. geologischen Reichsanstalt Herrn Heinrich Baron v. Foullon: „Über die mineralogische und chemische Zusammensetzung des am 16. Februar 1883 bei Alfianello gefallenen Meteorsteines“.

---

Das w. M. Herr Prof. Ad. Lieben überreicht eine in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeit der Herren J. Kachler und F. V. Spitzer: „Über die Einwirkung von Natrium auf Campher.“ (Vorläufige Mittheilung.)